

Kommunikationsstrategien | Neue Pläne für den West Kowloon Culture District Hongkong

Friederike Meyer

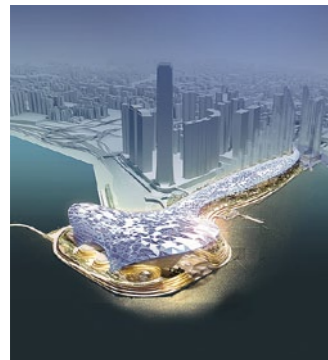
Auswahlverfahren

Sieger „City Park“, Foster + Partners, Hongkong | Weitere Teilnehmer

„Cultural Connect: Key to Sustained Vitality“, Rocco Design Architects, Hongkong | „Project for a New Dimension“, OMA, Rotterdam

- | | |
|---------------------|-------------------|
| 1 Ausstellungshalle | 5 Konzerthallen |
| 2 Hotel | 6 Kunstzentrum M+ |
| 3 Oper | 7 „Stadtwald“ |
| 4 Kunstschulen | 8 Promenade |

Sieger | „City Park“ von Foster + Partners



Den Wettbewerb des Jahres 2001 gewann Norman Foster mit dem Vorschlag, die gesamte Halbinsel mit einem gläsernen Baldachin zu überziehen.

Abb: Archiv Bauwelt/Foster; rechts: West Kowloon Culture District Authority



Sieger | „City Park“ von Foster + Partners



Auf der Halbinsel West Kowloon soll das neue kulturelle Zentrum von Hongkong entstehen. Nach dem heftig kritisierten Wettbewerbsergebnis von 2001 waren in einem neuen Verfahren OMA, Rocco Design Architects und die damaligen Sieger Foster & Partners um Ideen gebeten worden. Die Darstellung ihrer Entwürfe zeigt, wie öffentlichkeitswirksam derartige Großprojekte heute kommuniziert werden.

Die Planungen für den West Kowloon Cultural District (WKCD) in Hongkong begannen Ende der 90er Jahre. Auf der aufgeschütteten Landzunge gegenüber der berühmten Skyline soll ein neuer Stadtteil entstehen, in dem große Flächen für Kultur und Entertainment vorgesehen sind. Den 2001 ausgeschriebenen Ideenwettbewerb mit 161 Teilnehmern gewann Norman Foster. Sein Vorschlag: das komplette, 40 Hektar umfassende Gelände, was einer Größe von rund 60 Fußballfeldern entspricht, mit einem Glasdach überspannen (Bauwelt 14.02). Nach heftiger öffentlicher Kritik und einem Wechsel im Chefamt der Sonderverwaltungszone Hongkong wurde die Ausschreibung jedoch später revidiert (Bauwelt 36.07). Offenbar hatte man verstanden, dass die Menschen

bei derart großen Planungen in ihrer Stadt mitreden wollen. Im Jahr 2006 installierte Hongkongs Verwaltung eine Planungsbehörde, die in öffentlichen Foren mit (kulturellen) Interessengruppen, Investoren und Parteien mehrere Monate lang Vorschläge sammelte. Im Anschluss beauftragte die Behörde OMA, Rocco Design Architects und – erneut – Foster & Partners entsprechend den Ergebnissen dieser Gespräche ein Konzept für WKCD zu entwickeln: Allein 15 Orte für darstellende Künste standen im Raumprogramm, dazu eine als „M+“ bezeichnete Kulturinstitution mit einem Museum für moderne Kunst, ein Ausstellungszentrum für Kunst, Kultur und Kreativwirtschaft, eine Arena. Besonderer Wert wird auf die öffentliche Nutzung des Uferbereichs und die Verbindung zu den angrenzenden Stadtteilen gelegt. Zugleich waren mindestens drei Hektar öffentliche Freiräume gewünscht. Ende 2010 stellten die drei Büros ihre Ideen zur Diskussion, die auch im Netz geführt wurde (siehe Spalte rechts).

City Park

Üppiges Grün und runde Großstrukturen dominieren den ersten Eindruck des Vorschlags von Foster & Partners. Hier wird alles geboten, was der gängigen Vorstellung von einem lebendigen, ökologisch ambitionierten Stadtquartier entspricht: eine Mischung aus Kolonnaden, Gassen und Alleen, die Lebendigkeit erzeugen sollen, Parkanlagen mit Bühne und Promenade, fußgänger- und radfahrerfreundliche Straßen und unterirdischer motorisierter Verkehr. Dazu ist die ganze Palette üblicher Kulturorte im Plan markiert: Konzerthallen, ein Opernhaus, ein Museum für moderne Kunst, eine Arena mit Ausstellungszentrum, Orte für künstlerische Ausbildung und ein Wissenszentrum. Nicht zuletzt bezeichnen Foster & Partners ihren Entwurf als CO₂-neutral. Die effektive

Der kritische Blick | Kommentare aus dem Netz

Bevor die Jury ihre Entscheidung bekanntgab, waren alle drei Entwürfe im Netz veröffentlicht. Wir haben einige Kommentare von Nutzern der englischsprachigen Designplattform dezeen.com übersetzt. Sie sezieren die Bilder und Texte der Teilnehmer und liefern teils nachvollziehbare Argumente.

NMT | Häufig zerstören westliche Architekten die Stadtsilhouette asiatischer Städte, indem sie unser Wachstum und unsere Bedürfnisse als Spielwiese für ihre Entwurfsexperimente missbrauchen. Hongkong ist meine großartige Stadt, und ich bin froh, dass Foster sie nicht verunstalten will. Er hat das gut gemacht, weil er begriffen hat, was Hongkong braucht.

tma | Eine Kollage ohne Botschaft. Jedes Büro könnte so einen Vorschlag machen. Ich verstehe nicht, was Fosters Plan vermitteln will. Eine Stadt wie Hongkong sollte dieses besondere Grundstück als Chance begreifen, etwas zu entwickeln, das „wirklich“ nachhaltig ist. Mit Bäumen allein ist das nicht getan.

bigchilli | Ich denke Fosters Projekt hat nichts mit Hongkong zu tun. Es könnte auch in London, New York oder Dubai entwickelt werden. Es wirkt einfach nur wie ein weiteres kommerzielles Gebiet in einer Stadt mit so viel Tradition. Schöne Bilder, aber das ist nicht genug.

hong kong boy | Der erste „CO₂-neutrale Park“, das muss eine Erfindung von Foster sein. Wenn es im Entwurf um den Park geht, was soll dort stattfinden? Ich sehe nichts als einen künstlichen Wald. Wenn das ein Wald sein soll, was hat dieser mit einem Kulturviertel zu tun? Wenn es ein Kulturviertel sein soll, warum sieht es dann aus wie ein Geschäftsviertel? Schließlich: Warum sieht dieses Geschäftsviertel wie irgendein beliebiges Einkaufszentrum auf der Welt aus?

Feesh | Ich mag den Vorschlag von Foster & Partners weil er als einziger eine nachvollziehbare Erschließung vorsieht. Wahrscheinlich ist es sehr teuer, die Autos unter die Erde zu verlegen, aber es scheint mir nötig,

Teilnehmer | „Project for a New Dimension“ von OMA



Infrastruktur verbrauche wenig Energie. Zudem sind u.a. Grauwasser- und Müllrecycling und Einrichtungen für die Nutzung von Solar- und Windenergie vorgesehen.

Project for a New Dimension

OMA sehen West Kowloon als kommunal und teils landwirtschaftlich genutzten Park, in den sie drei städtische Zonen, die „villages“, einbetten. Damit wollen sie das große Areal in überschaubare Portionen teilen, und den Hongkongern einen vertrauten Begriff in die Hand geben. In seiner typisch markigen Sprache erläutert Rem Koolhaas den jeweiligen Charakter. Das „Kunstdorf“ im Osten sei aufgebaut wie ein Barcode, mit übereinanderliegenden Bändern für Kunst, Design, Film und Popkultur, die in eine Kunstfabrik integriert sind. Das „Theaterdorf“ im Westen weise flexible Typologien auf, die sich sowohl klassischen und als auch modernen Pro-

duktionen anpassen können. Das „Mitteldorf“ sieht er als Erweiterung der Straßenmärkte von Kowloon. Kleine Läden, Galerien, ein Premierenkino für die lokale Filmbranche und ein Theater sind hier geplant.

Cultural Connect: Key to Sustained Vitality

Der Entwurf von Rocco Design Architects vermittelt den bodenständigsten Eindruck. Die Planer teilen die Fläche in drei „Layer“: die Grünzone, die Stadt und dazwischen die Kulturzone. Der städtische Teil im Norden, hauptsächlich für Wohnungen und Hotels vorgesehen, besteht aus V-förmigen Hochhäusern. Darauf folgt eine kulturell genutzte, deutlich niedrigere Bebauung, die durch Plätze strukturiert wird. Der Park nimmt die komplette Uferzone ein. Drei Straßenbahnlinien in Ost-West-Richtung erschließen das Gelände. Begrünte Dächer, natürliche Kühlung der Bauten durch die Ausrichtung entsprechend der Windrichtung, ein Kompost- und Meerwasserkühl-

.de Dazu auf Bauwelt.de | Rem Koolhaas präsentiert OMA's Entwurf für das Kulturquartier von Hongkong

wenn das Gelände belebt sein soll. Die Erschließung ist mein größter Kritikpunkt an Rocco's Entwurf. Während die einzelnen Bereiche im Quartier sehr gut verbunden sind, kehrt das Quartier Kowloon den Rücken zu. Die Räume zwischen den Dörfern von OMA scheinen mir vollkommen überdimensioniert. Vielleicht sind sie ja eine Hommage an Koolhaas' Aufenthalt im Arts Quad der Cornell University im bitterkalten Ithaca. Das ist ein wunderbarer Raum, aber ich glaube nicht, dass er im heißen, sonnigen Hongkong beliebt wäre. Da hilft auch nicht, dass OMA die Schatten der Morgensonne gezeichnet hat. Jeder Hongkonger weiß, dass die Nachmittagssonne die entscheidende ist.

erikbnyc | Mir gefällt OMA's Idee der dichten, kleinen Gebäude, die eher kleine städtische Quartiere ergeben, als ein Konzept für das gesamte Gelände. Das Ufer wirkt aber irgendwie vergessen. Da fehlt eine Idee. Im Video wirkt Rem Koolhaas wie der Mandela/Bono der kreativen Welt. Ziemlich komisch.

simon lee | Ein ehrlicher Vorschlag von OMA. Kein Gejubil wie erstklassig Hongkong durch die Planung sein wird. Es ist ja erst der erste Schritt.

NMT | Vielleicht kann man Rocco's Masterplan verwenden und Foster oder OMA die Gebäude entwerfen lassen? Rocco's Vorschlag ist realistisch und

Innovative Haustechnik einfach steuern – zu Hause und unterwegs

www.gira.de/interface



Gira Control Clients

Die Gira Control Clients sind die zentralen Bediengeräte für den Gira HomeServer 3 und die KNX/EIB Installation im Haus. Über brillante Touchdisplays ermöglichen sie eine einfache Steuerung der gesamten Haustechnik. Das Gira Interface, die Bedienoberfläche des Gira HomeServer 3, sorgt dabei durch eine verständliche und intuitive Menüführung für den schnellen Zugriff auf alle Funktionen wie Licht, Jalousien oder Heizung. Der Gira Control 19 Client bietet

ein großzügiges Display mit einer Diagonale von 47 cm [18,5"]. Als kompakte Variante mit einem 22,9 cm [9"] Display steht der Gira Control 9 Client zur Auswahl. Beide Geräte sind mit Lautsprecher und Mikrofon ausgestattet und können so für die audiovisuelle Türkommunikation verwendet werden. Abb. links: Gira Control 19 Client, Glas Schwarz. Abb. rechts: Gira Control 9 Client, Glas Schwarz

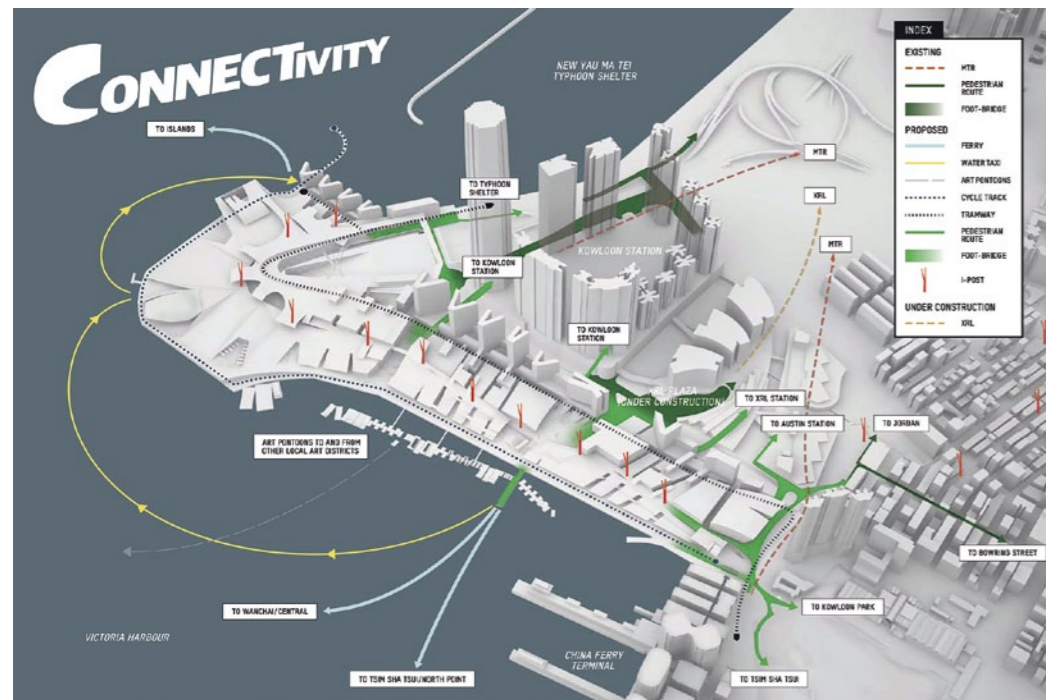
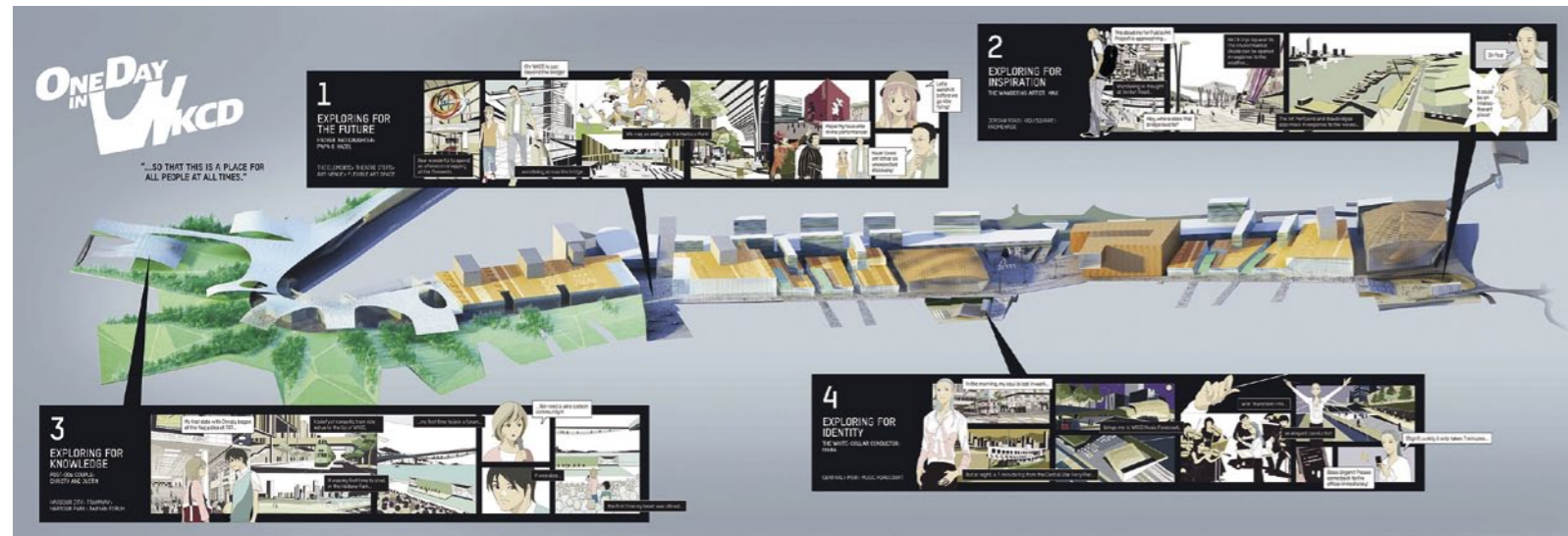


Gira HomeServer/FacilityServer App

Mit der neuen Gira HomeServer/FacilityServer App kann die gesamte Haustechnik bequem mobil bedient werden – zu Hause und unterwegs über iPhone, iPad oder iPod touch, via GSM, UMTS oder WLAN. Die App zur Steuerung des Gira HomeServer 3 und der KNX/EIB Installation im Haus präsentiert sich im einheitlichen Gira Interface Design und bietet dadurch eine leicht verständliche

sowie intuitive Menüführung. So lassen sich alle Funktionen der Haustechnik unabhängig vom Aufenthaltsort schnell und einfach steuern. Die Gira HomeServer/FacilityServer App ist ausschließlich im Apple App Store erhältlich. Abb. links und rechts: Gira HomeServer/FacilityServer App auf dem iPhone

Teilnehmer | „Cultural Connect: Key to Sustained Vitality“ von Rocco Design Architects



system, Regenwasserrecycling, Windgeneratoren und PV-Paneele werden in Bezug auf Umweltfreundlichkeit aufgezählt.

Die Chefs höchstpersönlich

Sechs Sitzungen absolvierte die Jury, so die Presseerklärung auf der Seite www.wkca.hk. Dabei habe sie die Projekte, zum Teil im Gespräch mit den Verfassern, in Bezug auf Flexibilität, Kosten, technische Machbarkeit und die Interessen der Bewohner und Investoren geprüft. Sie hat sich für den Entwurf von Foster & Partners entschieden. Das Projekt habe wegen des üppigen Grüns viel Unterstützung der Öffentlichkeit bekommen, heißt es unter anderem.

Ob bei dieser Entscheidung planerische, wirtschaftliche oder eher kommunikative Aspekte den Ausschlag gegeben haben, wird niemand offiziell beantworten wollen. Die multimedialen Präsentationen der Teilnehmer und ihre Slogans jedoch zeigen, dass

Verpackung und Kommunikation an Bedeutung gewinnen. Während Foster & Partners für Hongkong einen dichten, sonnendurchfluteten deutschen Wald rendern, lassen Rocco Design Architects die künftigen Bewohner in Comiczeichnungen auftreten. Und OMA betonen die Gleichzeitigkeit der Events, indem sie ihren Plan im Stil der Webseiten-Pop-up-Grafik visualisieren. In den zur Präsentation gehörigen Filmen agieren die Chefs selbstverständlich persönlich. „Kultur bedeutet Arbeit, nicht passives Konsumieren. Wir brauchen Sie!“, heißt es bei Rem Koolhaas. Von einem „Ort für alle Menschen jederzeit“ spricht Rocco Yim. „Unsere Mission: Weltklasse, mit Symbolcharakter und für alle!“, verkündet Norman Foster.

Bis zum Sommer soll auf Grundlage des Foster-Vorschlags ein Entwicklungsplan erarbeitet werden. Darin sollen auch Ideen der beiden anderen Entwürfe, die bei der Bevölkerung großen Anklang gefunden haben, einfließen.



hat einen menschlichen Maßstab, das passt zu Hongkong. Wir brauchen diese Art von öffentlichen Räumen, intim aber nicht isoliert.

gab xiao | Eleganter Vorschlag von Rocco, der sich mit der Geländegröße und seinem Uferbezug befasst. Logisch, machbar, ein starkes Bild von Stadt.

JulesTheGeek | Konzeptuell ist OMA am stärksten. Man könnte sogar sagen, die anderen haben gar kein Konzept. Ich mag die Romantik von Fosters Stadtpark. Ich mag wie OMA sich mit dem lokalen Kontext und den Menschen in Hongkong auseinandersetzen. Roccos Entwurf ist sensibel und kompetent und scheint auf den ersten Blick der beste zu sein. Schöne Idee, die Kultur zwischen Ufer und Altstadt zu klemmen, nur der Eingang in das Quartier wirkt schwach.

Kilgore Trout | Hongkong hat keinen einzigen schönen Park. Die Stadt braucht dringend eine gut entworfene Freifläche, die nicht betoniert ist wie Kowloon Park oder Victoria Park.

OFFENE WETTBEWERBE

Salez (Schweiz) Landwirtschaftliches Zentrum (LZSG) Offenes Verfahren Zulassungsbereich: WTO-Vertragsstaaten, CH Teilnehmer: Architekten	Unterlagen bis: 18.08.2011 Abgabe: 19.08.2011	Kanton St. Gallen	Erweiterung und Sanierung Unterlagen: 400 CHF ► www.bauwelt.de > wettbewerbe
Salzburg Erweiterung und Sanierung Gymnasium Realisierungswettbewerb Zulassungsbereich: EWR Teilnehmer: Architekten, Ingenieure	Abgabe: 03.05.2011 (17 Uhr)	Bundesimmobiliengesellschaft mbH, Planen & Bauen S, T, VlbG	Unterlagen: 100 Euro ► www.bauwelt.de > wettbewerbe
Vandoeuvres (Schweiz) Vandoeuvres Esplanade Architekturwettbewerb Zulassungsbereich: WTO-Vertragsstaaten, CH Teilnehmer: Architekten, Ingenieure	Unterlagen bis: 15.06.2011 Abgabe: 02.09.2011 (16 Uhr)	Commune de Vandoeuvres	Neue Wohngebäude mit einem Vorplatz und Parkplätzen Wettbewerbssprache: Französisch Unterlagen: 150 CHF ► www.bauwelt.de > wettbewerbe

BEGRENZT OFFENE WETTBEWERBE

Bologna Recupero funzionale dell'ex Manifattura tabacchi per la realizzazione del Tecnopolo Architekturwettbewerb Zulassungsbereich: EWR Teilnehmer: Architekten, Ingenieure	Bewerbung bis: 31.03.2011 (12 Uhr)	Regione Emilia-Romagna	Preissumme: 440.000 Euro	Modernisierung einer ehemaligen Tabakfabrik Wettbewerbssprache: Italienisch ► www.bauwelt.de > wettbewerbe
Frederiksberg Kindergarten Marthagården Architekturwettbewerb Zulassungsbereich: EWR Teilnehmer: Architekten, Ingenieure	Bewerbung bis: 31.03.2011 (12 Uhr)	Frederiksberg Kommune		Sanierung und Neubau Wettbewerbssprache: Dänisch ► www.bauwelt.de > wettbewerbe
Iserlohn Mehrzweckhalle auf der Alexanderhöhe Architektonischer und freiraumplanerischer Wettbewerb Zulassungsbereich: EWR, WTO-Vertragsstaaten Teilnehmer: Arch. in Arge mit Landschaftsarch.	Bewerbung bis: 04.04.2011	Stadt Iserlohn	Preissumme: 70.000 Euro	Die neue Mehrzweckhalle soll einen Festsaal, Tagungs- und Seminarräume sowie Gastronomie-, Lager und Büroflächen beinhalten. ► www.plan-lokal.de
Lauf an der Pegnitz Wohnquartier Sembach Architekten- und Investorenwettbewerb Zulassungsbereich: EWR Teilnehmer: Planer in Arge mit Investoren	Bewerbung bis: 01.04.2011	Sembach GmbH & Co. KG	Preissumme: 31.000 Euro	Wohnquartier mit unterschiedlichen Wohnbautypologien ► www.bauwelt.de > wettbewerbe

Wald (Schweiz) Dorfzentrum Studienauftrag Zulassungsbereich: WTO-Vertragsstaaten, CH Teilnehmer: Architekten, Ingenieure	Unterlagen bis: 28.03.2011 Bewerbung bis: 31.03.2011 (17 Uhr)	Gemeinde Wald	Jede eingereichte Studienarbeit: 8000 CHF	Integration einer neuen Dorfkernüberbauung mit Dorfläden, Gemeindeverwaltung und Wohnungen ► www.bauwelt.de > wettbewerbe
---	--	---------------	--	--

SONSTIGE

AKG-Förderpreis 2011 „In Würde sterben“ Ideenwettbewerb Teilnehmer: Studenten, Absolventen (ab Jahrgang 1981) der Fachrichtung Architektur aller deutschsprachigen Ausbildungsstätten	Unterlagen bis: 18.04.2011 Abgabe: 02.08.2011	AKG-Architekten für Krankenhausbau und Gesundheitswesen im Bund Deutscher Architekten e.V.	Preissumme: 6000 Euro	Konzepte für ein Hospitz an einem freigeählten Standort ► www.bauwelt.de > wettbewerbe
Deutscher Bauherrenpreis 2011/2012 Teilnehmer: Bauherren, Investoren, Kommunen und Bauträger, Architekten, Stadtplaner und Landschaftsarchitekten, Planer	Einsendung bis: 30.04.2011	Bund Deutscher Architekten	Urkunde, Plakette	Projekte, die in der Bundesrepublik Deutschland seit 1. Januar 2007 realisiert worden sind oder bis Ende Mai 2011 fertiggestellt werden. ► www.bda-bund.de > architekturpreise

► www.bauwelt.de für die vollständigen Wettbewerbsbekanntmachungen mit detaillierten Bewerbungsbedingungen und Wettbewerbsnachrichten, die uns nach Redaktionsschluss für das vorliegende Heft erreichten.

Eine Gewähr für Richtigkeit und Vollständigkeit der in dieser Rubrik publizierten Auslobungen wird nicht übernommen.